

## Kahowež Günter

**Vorname:** Günter

**Nachname:** Kahowež

**erfasst als:** Komponist:in Ausbildner:in Redakteur:in

**Genre:** Neue Musik

**Instrument(e):** Cembalo Klavier

**Geburtsjahr:** 1940

**Geburtsort:** Vöcklabruck

**Geburtsland:** Österreich

**Todesjahr:** 2016

**Sterbeort:** Schörfling am Attersee

### **Stilbeschreibung**

"Nach ersten kammermusikalischen Werken ("Bläserquintett", 1959, "Streichquartett", 1960) folgen serielle Stücke wie die auf rhythmischen Mustern basierenden "Prolationen I" für Orchester oder der Klavierzyklus "Plejaden", musikalische Aktionen wie "Klitsch, ein Kurconcert", "Palle - Palle" und "Spektakel im Debakel", parallel dazu aber auch streng polyphone Kompositionen wie die "Polychromatische Passacaglia" für Orgel oder "Der 53. Psalm" für Soli, Kinderchor und gemischten Chor a cappella. In der geistigen Nachfolge des Spätwerkes von Karl Schiske stehende Kompositionen wie die "Tripelpartita", das "Zweite Bläserquintett" und die doppelchörige Motette "Auferstehung" weisen Kahowež als Meister des linearen, oft polythematischen Stiles aus, in dem ein altes abendländisches Erbe zu neuer Blüte geführt wird.

Für den Komponisten besonders charakteristisch erscheinen Werke wie "Bardo - Puls" und "Tempelmusik" für Ensemble, "Prolationen II" für großes Orchester, "Chiron - Charon" für Violoncello und Klavier, 'Feuerrose' für Streichquartett und zuletzt die "Strophen des Dzyan" für 21 Instrumente. In diesen Stücken sind die Aspekte eines höchst raffinierten, klanglich subtilen und zugleich bis ins Detail liebevoll strukturierten Stiles zu höchster Vollendung gebracht. Zudem stellen sich jene Werke in den Dienst einer philosophischen, an orientalischer wie abendländischer Geistigkeit und transzendentaler Hoffnung orientierten Reflexion des Seins und werden solcherart als kostbare Zeugnisse österreichischen gegenwärtigen Stilwollens zu einer überzeitlichen Kunst."

*Thomas Daniel Schlee (1992/1995), zitiert nach: Günther, Bernhard (1997) (Hg.):*

*Lexikon zeitgenössischer Musik aus Österreich: Komponisten und Komponistinnen des 20. Jahrhunderts. Wien: music information center austria, S. 555.*

## **Auszeichnungen**

1966 *Stadt Linz*: Kulturförderungspreis  
1966 *Stadt Innsbruck*: Kulturwochenpreis  
1967 Österreichisches Kulturforum Rom - Austrian Cultural Forum Rome: Stipendium  
1967 Internationalen Kompositionswettbewerb, Belgien: 1. Preis  
1967 Jeunesses Musicales International: 2. Kompositionspreis  
1968 *Stadt Innsbruck*: Kulturwochenpreis  
1969 Jugendkulturwoche Innsbruck: Orgelpreis  
1979 Bundeskanzleramt Österreich Kunst und Kultur: Förderungsstipendium  
1982 Bundeskanzleramt Österreich Kunst und Kultur: Förderungsstipendium  
1992 Amt der Oberösterreichischen Landesregierung: Landeskulturpreis

## **Ausbildung**

1957 - 1960 Anton Bruckner Privatuniversität Linz (früher: Brucknerkonservatorium) Linz Klavier  
1957 - 1960 Anton Bruckner Privatuniversität Linz (früher: Brucknerkonservatorium) Linz Komposition Eder Helmut  
1957 - 1960 Anton Bruckner Privatuniversität Linz (früher: Brucknerkonservatorium) Linz Musiktheorie  
1960 - 1966 mdw - Universität für Musik und darstellende Kunst Wien Wien  
Unterricht bei Richard Hochrainer Perkussion  
1960 - 1966 mdw - Universität für Musik und darstellende Kunst Wien Wien  
elektronisches Studio Gottwald Hellmut  
1960 - 1966 mdw - Universität für Musik und darstellende Kunst Wien Wien  
Komposition Schiske Karl  
1960 - 1966 mdw - Universität für Musik und darstellende Kunst Wien Wien  
Zwölftonseminar Jelinek Hanns  
1961 - 1962 Internationale Ferienkurse für Neue Musik Darmstadt Darmstadt  
Teilnahme  
1964 - 1967 Internationale Ferienkurse für Neue Musik Darmstadt Darmstadt  
Teilnahme  
1966 mdw - Universität für Musik und darstellende Kunst Wien Wien Reifeprüfung  
in Komposition mit Auszeichnung  
1969 Internationale Ferienkurse für Neue Musik Darmstadt Darmstadt Teilnahme  
Kurse bei Karlheinz Stockhausen, Olivier Messiaen, Mauricio Kagel, György Ligeti,  
David Tudor, Earle Brown

## **Tätigkeiten**

1962 - 1964 Schlagzeuger  
1963 Graz Kleine Zeitung: Musikrezensent und Archivar

1966 - 1969 Linz Neues Ensemble Linz: Pianist, Cembalist und Schlagzeuger, geleitet von Alfred Peschek  
1969 - 1993 [Universal Edition](#) Notengraphiker und Musik-Korrektor  
1975 - 1980 Institute of European Studies: Musikvorträge  
1975 - 1980 Wien Vienna International Music Center: Musikvorträge  
1977 Musikredakteur  
1980 - 1982 Leiter der Redaktionsabteilung  
1993 - 1994 [mdw - Universität für Musik und darstellende Kunst Wien](#) Wien interimistische Leitung des Faches Formenlehre und Formanalyse  
[mdw - Universität für Musik und darstellende Kunst Wien](#) Wien Fortführung der Lehrkanzel als ordentlicher Professor  
[mdw - Universität für Musik und darstellende Kunst Wien](#) Wien Lehrbeauftragter

### **Schüler:innen (Auswahl)**

[Ming Wang](#)

### **Aufführungen (Auswahl)**

1960 [Jugendkulturwoche Innsbruck](#) Innsbruck  
1962 [Jugendkulturwoche Innsbruck](#) Innsbruck  
1966 [Jugendkulturwoche Innsbruck](#) Innsbruck  
1968 [ORF - Österreichischer Rundfunk](#) Sinfonieorchester  
1969 [Jugendkulturwoche Innsbruck](#) Innsbruck  
1970 [Jugendkulturwoche Innsbruck](#) Innsbruck  
1970 [Internationale Gesellschaft für Neue Musik - IGNM Österreich](#) Musikfest  
1975 [Steirischer Herbst](#)  
1979 [Wiener Festwochen](#) Wien Arena  
1982 Lissabon Encontros Gulbekian Lissabon  
1982 [Steirischer Herbst](#)  
1994 [Wien Modern](#) Wien

### **Literatur**

1979 Goertz, Harald (Hg.): KAHOWETZ Günther. In: Österreichische Komponisten der Gegenwart. Wien: Doblinger, S. 45–46.  
1994 Goertz, Harald, Österreichischer Musikrat (Hg.): KAHOWETZ Günther. In: Österreichische Komponisten unserer Zeit (=Beiträge der Österreichischen Gesellschaft für Musik. Band 9). Kassel: Bärenreiter Verlag, S. 69–70.  
1997 Günther, Bernhard (Hg.): KAHOWETZ Günther. In: Lexikon zeitgenössischer Musik aus Österreich: Komponisten und Komponistinnen des 20. Jahrhunderts. Wien: Music Information Center Austria, S. 554–557.